BUCH DES MONATS

Kompass für Hoffnung

Franz Segbers setzt auf einen erneuerten Sozialismus



Franz Segbers
Vor der Sintflut
Christliche Option für einen erneuerten Sozialismus zur Rettung des Lebens. Edition Exodus.
274 Seiten. 26 €

Die Sintflut ist »kein Mythos längst vergangener Zeiten. Sie steht uns abermals bevor. Nicht zwangsläufig, aber doch, falls nicht die Gewalt auf Erden und gegen die Schöpfung ein Ende nimmt«. Davon ist Franz Segbers, emeritierter Professor für Sozialethik und Arbeiterseelsorger in der Diakonie, überzeugt. Der Klimawandel krieche »langsam in das Alltagsleben«, nicht nur in Form von plötzlichen Katastrophen, sondern er bestimmt unser Zusammenleben, diagnostiziert Segbers, der auch altkatholischer Priester im Ehrenamt ist. Sein »Kompass zur Rettung vor der Sintflut« in der »Vielfachkrise« verdient eine ausführliche Debatte.

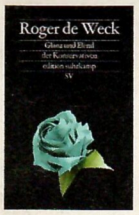
Segbers' Analyse setzt bei den Frühsozialisten (ab circa 1830) und Begründern des Sozialismus an, die allesamt engagierte Christen waren, darunter in den Anfängen auch katholische Priester. Sie gingen mit der ungerechten Gesellschaft und Wirtschaft ins Gericht. Wichtige Persönlichkeiten stellt Segbers mit Biografien und Inhalten vor, so Abbé de Lamenneis (1782-1854), der als erfolgreichster Schriftsteller des Frühsozialismus gilt. Später der Schneidergeselle Wilhelm Weitling (1808-1871), ein Frühsozialist mit christlichen Überzeugungen und der erste deutsche Theoretiker des Kommunismus. Weder der Sozialismus noch der Kommunismus der christlichen Frühsozialisten hatten etwas mit den gewaltförmigen Sozialismen oder totalitären Kommunismen späterer Jahrzehnte und Jahrhunderte zu tun, wie sie etwa in der Sowjetunion, China oder Nordkorea praktiziert wurden.

»Die Worte ›Kommunismus‹ und ›Sozialismus‹ sind beschädigt, nicht aber die Hoffnung, für die sie stehen«, schreibt Segbers. Denn die Kritik an bestehenden Verhältnissen gilt immer noch. »Die Hoffnung auf Emanzipation der Menschen aus selbstverschuldeter Unmündigkeit und erniedrigenden, ausbeuterischen Lebens- und Arbeitsumständen hat ihre Kraft keineswegs verloren.«

Der Ausstieg aus einem destruktiven Kapitalismus, besonders in der Trump-Musk-Thiel-Ära, ist jedoch nicht durch ein fertiges Modell zu finden. Er muss erstritten werden. Zumal im KI-Zeitalter die fremdverschuldete Unmündigkeit die selbstverschuldete inzwischen überwiegt. Papst Franziskus und Papst Leo XIV. haben dazu deutliche Worte gefunden und befreiungstheologische Aspekte in ihre Texte und Reden aufgenommen. Die Frühsozialisten knüpften an »die sozialistische Ursprungsidee« des Frühchristentums nach dem Ideal der Apostelgeschichte an. Starke Unterschiede zwischen Reich und Arm sollten nicht zugelassen werden. Auch wenn das Ideal der Apostelgeschichte eher eine Leitidee als eine Gesellschaftsordnung war, so ging diese doch konsequent aus Jesu Handeln und Lehre hervor und wirkt immer noch befruchtend und befreiend.

Segbers verlangt mit seinen historischen und thematischen Passagen den Lesenden einiges ab. Doch sie begründen seine »christliche Option für einen erneuerten Sozialismus zur Rettung des Lebens«. Ein jesuanischer Sozialismus hat – gegen den gewalttätigen Aktivismus von Links – einen starken Grund: den »Humanismus Gottes«. Norbert Copray

Das Buch ist im Publik-Forum-Shop erhältlich, Best.-Nr. 20401



Roger de Weck
Glanz und Elend der Konservativen
Suhrkamp. 184 Seiten. 20 €

Der Konservatismus ist neben Liberalismus und Sozialismus eine der großen politischen Strömungen. Für Roger de Weck, Publizist und Gastprofessor am College of Europe in Brügge, kann keine andere Weltanschauung die Demokratie wirksamer verteidigen oder massiver schwächen. In dem weit ausholenden und elegant geschriebenen Essay warnt er Konservative davor, sich auf rechtsautoritäre Positionen einzulassen. Der Gegner der Demokratie stehe heutzutage nicht links, sondern rechts. Die Union müsse an der Brandmauer gegenüber der AfD festhalten. Erwähnt werden sollte jedoch auch die partielle Aufgabe konservativer Prinzipien unter der Kanzlerschaft Angela Merkels, die das Aufkommen der AfD teilweise erklärt. In der anspruchsvollen Schrift wird nicht immer ganz klar, was de Weck mit Konservatismus meint. So gelten ihm Erhard Eppler und Winfried Kretschmann, ein Sozialdemokrat und ein Grüner, als Denker des Öko-Konservatismus. Eckhard Jesse



Christian Hennecke
Lust auf Visionen – genau jetzt!
Neue Stadt. 224 Seiten. 22 €

Der bekannte Kirchenentwickler Christian Hennecke aus dem Bistum Hildesheim zeichnet in dem biografisch geprägten Rückblick seine spirituelle Entdeckungsreise nach. Diese Revue ist deshalb so interessant und spannend, weil sie den Horizont einer Zukunft von Glaube und Kirche eröffnet und Lust macht, selbst neue Wege zu gehen. Hennecke geht es um einen Kulturwandel in und durch die Kirche, der radikal vom Menschen aus gedacht ist und sensibel nach Zeichen von Gottes Gegenwart sucht. Klassische Konfliktlinien und Gegenüberstellungen verlieren durch den Geist der Wertschätzung und Christusorientierung ihre lähmende